

Ditmar Brock, Hans-Rolf Vetter

Alltägliche Arbeiterexistenz

Soziologische Rekonstruktionen des
Zusammenhangs von Lohnarbeit und Biographie



Campus Verlag
Frankfurt/New York

INHALTSÜBERSICHT

Kapitel I:

LOHNARBEITSVERHÄLTNIS UND SUBJEKTIVITÄT: THEORETISCHE GRUNDLAGEN EINER SUBJEKTORIENTIERTEN INDUSTRIESOZIOLOGIE
Kritische Sichtung und Markierung zentraler Kategorien und erkenntnistheoretischer Implikationen in dem aktuellen Gerüst "subjektorientierter" Industriosozologie. Darstellung der eigenen Grundlagen unter Bezugnahme auf ihre praktische Verwendung in der Untersuchung 27-96

Kapitel II:

DER METHODOLOGISCHE RAHMEN: DARSTELLUNGS- UND ÜBERSETZUNGSSCHRITTE ZWISCHEN THEORETISCHEM ANSATZ UND EMPIRISCHEM VORGEHEN

Darstellung der einzelnen Operationalisierungsschritte zwischen Theorie und Empirie; Entwicklung eines analytischen Rasters für die Auswertung (ARS-Diagramm), Skizzierung der Untersuchungsanlage, der verwendeten Instrumente und der für die Untersuchung herangezogenen Materialbasis 97-123

Kapitel III:

GLEICHGEWICHTSBILDUNGEN IN DER "ALTEN TECHNIK" DES BLEISATZES

Entwicklung der repräsentativen sozialen und biographischen Vermittlungsformen zwischen Arbeit und Reproduktion mit Hilfe des empirisch-hermeneutischen Konstrukts "Gleichgewichtsbildung" - vorgeführt an den zentralen Arbeitergruppen der Bleisatztechnologie: Maschinensetzer, Perforatoren-Tasterinnen und TTS-Gießer, Darstellung der Labilisierungsphase infolge der Einführung neuer Satztechniken 125-230

Kapitel IV:

GLEICHGEWICHTSBILDUNGEN UNTER DER NEUEN TECHNIK

Arbeit und Reproduktion in der "Neuen Technik" des Photo- bzw. Lichtsatzes: Darstellung der neu entstandenen Arbeitsplätze und der daran beobachteten veränderten biographischen Vermittlungsformen, Differenzierung der sozialen und individuellen Bedingungen sowie der Verarbeitungsmuster in Form von Typenbildungen; Skizzierung von Entsprechungsverhältnissen zwischen den objektiven Reproduktionsbedingungen und den subjektiven Typologien 231-449

Kapitel V:

STRUKTURTYPEN UND TENDENZEN BERUFLICHER SOZIALISATION

Wechsel des Abstraktionsgrades in der Auswertung: Nachweis "intersubjektiv vergleichbarer historischer Linien" in den biographischen Vermittlungsprozessen mit Hilfe des Konstrukts "Strukturtypen" beruflicher Sozialisation". Darstellung einzelner Veränderungstendenzen und empirischer Umschichtungen in der subjektiven Bearbeitung von Arbeit und Reproduktion vor dem Hintergrund der im Kapitel III und IV ausgewiesenen empirischen Gleichgewichtsbildungen 451-488

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	15
Kapitel I: LOHNARBEITERVERHÄLTNIS UND SUBJEKTIVITÄT: THEORETISCHE GRUNDLAGEN EINER SUBJEKT- ORIENTIERTEN INDUSTRIESOZIOLOGIE	27
I. 1 Zur Frage des historischen Stellenwerts einer "subjektorientierten Industriesoziologie"	27
1. 1 Der Prozeß der Industrialisierung; der klassische Ausgangspunkt der Industriesoziologie	28
1. 2 Neuere Perspektiven industriesoziologischer Forschung: Zur theoretischen Einordnung des Untersuchungsansatzes	32
1. 3 Zur Problematik des sinkenden Erklärungswertes und der "Schwachstellen" bestehender kategorialer Gerüste in der Industriesoziologie: Ansätze der perspektivischen Umkehrung und Erweiterung	34
1. 4 Zum zentralen Begriff der Untersuchung: Lohnarbeitsverhältnis	37
1. 4. 1 Die Begründung der Kategorie "Lohnarbeitsver- hältnis" als logische Bestimmung des Vergesell- schaftungsprozesses: Zur gedanklichen Abstraktion des historisch rationalen Kerngehalts der empirischen Lohnarbeiterexistenz	38
1. 4. 2 Zur kulturellen und empirischen Dimension des Lohnarbeitsverhältnisses: Seine inhaltlichen Er- gänzungen durch Überlegungen der Verstehenden Soziologie	40
1. 4. 2. 1 Grundzüge historischer und kultureller Momente unter dem Lohnarbeitsverhältnis	42
1. 4. 2. 2 Zum Zusammenhang von theoretischer Bestimmung des Lohnarbeitsverhältnisses und der empirischen Typenbildung alltäglicher Lohnarbeiterexistenz - der forschungstechnische Beitrag der Verstehenden Soziologie zum historischen Ausdruck von Lohnarbeit ..	44

1. 4. 3	Die Substitution des Begriffs "Klasse" durch den Begriff "Warenform von Arbeitskraft"	48
1. 4. 4	Die Warenförmigkeit von Arbeitskraft als zentrales Erklärungsmedium zwischen individueller Sinnggebung und gesellschaftlicher Bestimmtheit alltäglicher Lohnarbeiterexistenz	51
I. 2.	Das Lohnarbeitsverhältnis als logische Grundstruktur gesellschaftlicher Sozialisationsprozesse ...	55
2. 1	Vorbemerkung zum Gang der Argumentation	55
2. 2	Die Grundstruktur: Formung von Subjektivität und Subjekt durch die "Warenform von Arbeitskraft"	55
I. 3.	Handlungen und Sinnstrukturen unter der Warenform von Arbeitskraft	62
3. 1	Zum Begriff Handlung (Resümee der bisherigen Überlegungen)	62
3. 2	Zur Präzisierung des Sinnbegriffs: "Sinn" und "instrumentelle Orientierung"	64
3. 2. 1	Das Verhältnis kommunikativer und instrumenteller Sinnstrukturen	67
3. 2. 2	Resümee	72
I. 4.	Gesellschaftliche Reproduktionsanforderungen unter der Warenform von Arbeitskraft	72
4. 1	Gesellschaftliche Gebrauchswertbestimmung und individuelle Gebrauchswertfindung	73
4. 1. 1	Das Sozialisationspektrum der Lohnarbeiterexistenz	79
4. 2	Die beiden Hauptphasen der Warenbewegung: Zirkulation und Konsumtion als Sozialisationssequenzen	80
4. 2. 1	Die Zirkulationsphase	81
4. 2. 2	Die Konsumtionsphase	84
4. 2. 2. 1	Die Konsumtionsphase aus der Perspektive der als "Ware Arbeitskraft" verfaßten Subjekte	85
I. 5	"Gleichgewicht" und "Labilisierung" als Grundmuster der Lohnarbeiterexistenzen	90
5. 1	"Gleichgewicht" - eine typisierbare Sinn-Handlungs-Konstellation	93

Kapitel II: DER METHODOLOGISCHE RAHMEN: DARSTELLUNGS- UND ÜBERSETZUNGS- SCHRITTE ZWISCHEN THEORETISCHEM ANSATZ UND EMPIRISCHEM VORGEHEN	97
II. 1 Zur Skizzierung des Stellenwertes der Empirie	97
II. 2 Zur Operationalisierung des Ansatzes: Das ARS- Diagramm als zentrales Analyse- und Auswer- tungsinstrument	99
2. 1 Zielsetzung und Grundlagen des Operationali- sierungsverfahrens	99
2. 2 Die Operationalisierungsschritte	102.
2. 3 Funktions-, Handlungs- und Sinnzusammenhänge im Arbeits-, Reproduktions-Schema: sein Charakter als Diagramm	106
2. 3. 1 Zur Verwendung des Gleichgewichtsbegriffs	107
2. 3. 2 Zur objektiven Seite des Gleichgewichtsbegriffs: sein Verhältnis zur "Gleichgewichtsfähigkeit" von Arbeitsplätzen	108
2. 3. 3 Analysemöglichkeiten dynamischer Entwicklungen im Rahmen des ARS-Diagramms	109
2. 3. 3. 1 Die Veränderung subjektiver Arbeits-, Reproduk- tionsmuster als Folge objektiver Veränderungen: Die Gebrauchswertbestimmung als unabhängige Variable	109
2. 3. 3. 2 Rückwirkungen individueller Interessens- und Bedürfnislagen auf die Warenbestimmungen der Arbeitskraft	111
II. 3 Zum empirischen Programm	113
3. 1 Die Untersuchungslage	113
3. 2 Zu den Erhebungsinstrumenten	117
3. 2. 1 Das biographische Interview	117
3. 2. 2 Die Arbeitsplatzbeobachtung	118
3. 2. 3 Zusätzlich verwendete Instrumente	119
3. 3 Zum Auswertungsverfahren	119
II. 4 Allgemeine Daten zum Sample	120
4. 1 Überblick über die Feldarbeiten nach Betrieben	120
4. 2 Verteilung des Samples nach Arbeitsplätzen und Betrieben	120
4. 3 Einige allgemeine soziologische Daten des Samples ...	121

4.4	Schul- und Berufsausbildung	122
4.5	Soziale Rekrutierung des Samples	123
Kapitel III: GLEICHGEWICHTSBILDUNGEN IN DER "ALTEN TECHNIK" DES BLEISATZES		125
III.1	Die technischen und sozialen Bedingungen im Bleisatz	125
III.2	Gleichgewichtsmuster im manuellen Maschinensatz	131
2.1	Neue Gleichgewichte im Satzbereich unter der Technik des Schnellsatzes	153
2.1.1	Der TTS-Gießer	154
2.1.2	Die Perforatoren-Tasterin	160
2.1.2.1	Die Reproduktionsvorgaben am Perforator	160
2.1.2.2	Exkurs zu nicht-industriellen Reproduktionsweisen: Frauenrolle und Hausarbeit	165
2.1.2.3	Der Widerspruch von industrieller Lohnarbeit und Frauenrolle als Problem der Gleich- gewichtsbildung	167
2.1.2.4	Gleichgewichtsbildungen der Perforatoren- Tasterinnen	170
2.1.2.5	Der eher temporäre und partiell labile Gleichgewichtstyp A (Betrieb A)	170
2.1.2.6	Der stabilisierte und reproduktiv bewußtere Gleichgewichtstyp B (Betrieb B)	178
2.1.2.7	Die Teilzeitarbeit: eine systematische Abweichung vom Gleichgewichtstyp A	188
III.3	Zur Labilisierung bestehender Gleichgewichte durch die Umstellung auf die "Neuen Techniken" der Satzherstellung	190
3.1	Vorbemerkungen zur Anwendung des Begriffs der "Labilisierung"	190
3.2	Erweiterung des ARS-Diagramms um einzelne Bestimmungen in der Phase der "Labilisierung"	192
3.2.1	Folgen und strategische Konsequenzen aus der Umstellungssituation für die bisherigen Gleichgewichte	198
3.2.2	Zusammenfassung der theoretischen Überlegungen	199

3.3	Labilisierungsprozesse der Gleichgewichtsmuster im Satzbereich. Darstellung und Interpretation der empirisch vorfindlichen Labilisierungsprozesse in den beiden Betrieben	200
3.3.1	Zur Labilisierung des Gleichgewichts der Maschinensetzer im Betrieb A	201
3.3.2	Zur Labilisierung des Gleichgewichts der Maschinensetzer im Betrieb B	208
3.3.3	Zur Labilisierung der Gleichgewichte der Perforatoren-Tasterinnen im Betrieb B	216
3.3.4	Zur Konsistenz der Gleichgewichte der Perforatoren-Tasterinnen im Betrieb A unter der objektiven Entwertungstendenz der Perforatoren-Arbeit	229
Kapitel IV: GLEICHGEWICHTSBILDUNGEN UNTER DER NEUEN TECHNIK		231
IV.1	Die historische Zäsur des "Zeitungsmachens" durch die Neue Technik: Abspaltung, Neukombination und teilweise Automatisierung von Arbeitsfunktionen im rechnergesteuerten Lichtsatz (Vorbemerkung)	231
IV.2	Die Telefonische Zeigenaufnahme	233
2.1	Der Gebrauchswert der Arbeit in der Telefonischen Zeigenaufnahme	235
2.2	Die Reproduktionsvorgaben in der Telefonischen Zeigenaufnahme	239
2.3	Zur Frage der Gleichgewichtsbildungen und ihrer subjektiven Voraussetzungen in der TAA	244
2.3.1	Der Zusammenhang von Gleichgewichtsfähigkeit, Deutungsvarianten und Interventionsformen	245
2.3.1.1	Die beiden grundsätzlichen Deutungsvarianten in der TAA	245
2.3.1.2	Die Rekrutierungsformen der TAA	246
2.3.1.3	Die mangelnde Gleichgewichtsfähigkeit der TAA	247
2.3.2	Zum wechselseitigen Zusammenhang von individuellen und kontextspezifischen Deutungen der Reproduktionsvorgaben und den Formen präventiver Reproduktionssicherung in der TAA	248

2.3.2.1	Die Belastungswahrnehmung der alltäglichen Arbeitssituation	249
2.3.2.1.2	Die beiden "Bilder" von der Tätigkeit	249
2.3.2.1.2	Die Thematisierung extremer Belastung am Beispiel des "Mittwoch"	250
2.3.2.2	Formen präventiver Reproduktionssicherung und der Intervention in den Arbeitsvollzug	252
2.3.2.2.1	Der sein Reproduktionsinteresse "aktiv" zu wahren suchende, "realistische" Handlungstyp	252
2.3.2.2.2	Der defensiv-sporadische Interventionstyp	257
2.3.2.2.3	Die beiden Interventionstypen im Vergleich: ihre Bedeutung für die Reproduktionszeit	263
2.4	Die Bedeutung von biographischen Perspektiven für die Vermittlung von Arbeit und Arbeitskraft in der TAA	263
2.4.1	Der statisch-defensive und evadierende Typ	264
2.4.2	Der aktive und experimentierende Wahrnehmungstyp	267
2.4.3	Teilzeitarbeit als typische Reaktionsbildung auf die objektiv prekären Reproduktionsvorgaben in der TAA	272
2.5	Versuche von Gleichgewichtsbildungen in der TAA	277
2.5.1	Der momentane und nur punktuell erfolgreiche Gleichgewichtstyp der Telefonistinnen im Betrieb B	277
2.5.2	Der realistische, provisorische und entlastende Gleichgewichtstyp der Telefonistinnen im Betrieb B	280
IV.3	Die Texterfassung	284
3.1	Die Texterfassung im Betrieb C	284
3.1.1	Rekrutierungsbasis und Beschäftigungsgruppen	284
3.1.2	Grundzüge der Entwicklung der Texterfassung seit 1976	285
3.2	Gleichgewichtsbildungen in der Texterfassung	292
3.2.1	Facharbeitertypische Gleichgewichtsbildungen und Verarbeitungsmuster	293
3.2.1.1	Exkurs: Prozesse der Gleichgewichtsbildung bei der beruflich bereits sozialisierten Arbeitskraft	294

3.2.1.2	Die ehemaligen Maschinensetzer	295
3.2.1.2.1	Gleichgewichtsbildungen der ehemaligen Maschinensetzer in der Texterfassung	313
3.2.1.3	Die ehemaligen Handsetzer in der Texterfassung ...	323
3.3	Die neuen Facharbeitergruppen in der Texterfassung	331
3.3.1	Die "weiblichen Fachkräfte" in der Texterfassung	331
3.3.2	Der momentan stabile, über die Leistung abgesicherte und dennoch aus der Text- erfassung evadierende Gleichgewichtstyp	348
3.4	Die "Nicht-Fachkräfte"	356
3.4.1	Der momentan stabile, perspektivisch jedoch ambivalente Gleichgewichtstyp der Texterfassung ..	375
IV.4	Die Facharbeit in der Neuen Technik	377
4.1	Zur Bedeutung der "Facharbeit" für Prozesse der Gleichgewichtsbildung	377
4.1.1	Die subjektive Bedeutung der "Facharbeit" in der Alten Technik	377
4.1.2	Die subjektive Bedeutung der "Facharbeit" in der Neuen Technik	380
4.2	Die Re-Stabilisierungsphase	381
4.2.1	Betriebliche Rahmenbedingungen subjektiver Re-Stabilisierungsversuche im Betrieb B	384
4.2.2	Rahmenbedingungen für den Re-Stabilisie- rungsprozeß im Betrieb C	385
4.2.3	Resümee zur Phase der "Re-Stabilisierung"	388
4.2.3.1	Analogien individueller Strategiebildungen mit betrieblichen Rahmenbedingungen	388
4.2.3.2	Die sozialen Bedingungen der Umstellung in den Betrieben B und C im Vergleich	389
4.3	Die Normalisierungsphase	390
4.3.1	Zur prinzipiellen Gleichgewichtsfähigkeit der Facharbeiterplätze in der Neuen Technik	391
4.3.2	Facharbeitertypische Gebrauchswert- Bestimmungen in der Neuen Technik (Abt. I des ARS-Diagramms)	394
4.3.2.1	Das Korrektorat	397

4. 3. 2. 2	Das Korrekturterminal	399
4. 3. 2. 3	Die Textgestaltung	402
4. 3. 2. 4	Die Disposition	404
4. 3. 3	Zu den Reproduktionsvorgaben der neuen Fach- arbeitsplätze (Abt. III des ARS-Diagramms)	412
4. 3. 3. 1	Das Arbeitsinstrument "Bildschirm" als spezifische Form der Belastung	412
4. 3. 3. 2	Die latente Gefahr der Entwertung von Arbeitskraft ...	413
4. 4	Gleichgewichtsbildungen und Gleichgewichtstypen an den Facharbeitsplätzen der Neuen Technik	415
4. 4. 1	Vorbemerkung: Das mögliche Problem veränderter Strukturen und Bedingungen von Gleichgewichts- bildungen an den neuen Facharbeitsplätzen	416
4. 4. 2	Die andersartige Qualität der Gleichgewichts- bildungen in der Neuen Technik	416
4. 4. 3	Der Prozeß der Gleichgewichtsbildung	419
4. 4. 3. 1	Der provisorische Typ	419
4. 4. 3. 2	Der sozial aktive und beruflich resignative Typ	422
4. 4. 3. 3	Der beruflich aktive Typ	428
4. 5	Zusammenhänge zwischen Gleichgewichtstyp und arbeitsplatzspezifischen Interventionsmöglichkeiten ..	439
4. 5. 1	Zur Korrespondenz zwischen "Disposition" und dem beruflich aktiven Typ	440
4. 5. 2	Korrespondenzen zwischen "beruflich resig- nativem Typ" und dem Korrektorat	442
4. 5. 3	Das Korrekturterminal als Beispiel ambivalenter Entsprechung	444
4. 5. 4	Zusammenhänge zwischen Interpretationen der Neuen Technik und Versuchen der Gleichge- wichtsbildung	445
Kapitel V:	STRUKTURTYPEN UND TENDENZEN BERUFLICHER SOZIALISATION	451
V. 1	Vorbemerkung zur Darstellung der Ergebnisse	451
V. 2	Allgemeine Problemzonen im Verhältnis von Ökonomie und Biographie	451
2. 1	Empirisch ausmachbare Tendenzen in der Anlage und dem Bedeutungsgehalt biographischer Vermittlungsformen	451

2.2	Die Abwertung der Lohnarbeit als positiver Existenz- und Reproduktionsform in der biographischen Perspektive	455
2.2.1	Das Verständnis der eigenen Arbeits- und Reproduktionsbedingungen als "Entfremdung"	458
2.2.2	Zur Frage empirischer Bedeutungsverschiebungen in der "instrumentellen Orientierung"	460
V.3	Veränderungstendenzen bei den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen beruflicher Sozialisationsprozesse	461
3.1	Die Tendenz der Entbindung der Arbeitskraft aus der Arbeit im unmittelbaren Produktionsprozeß	461
3.2	Die Tendenz der Zunahme der zirkulativen Momente in der Warenbewegung von Arbeitskraft	462
V.4	Die Strukturtypen beruflicher Sozialisation	465
4.1	Zur rekonstruktiv-analytischen Anlage der Strukturtypen beruflicher Sozialisation	465
4.2	Der an Arbeit und berufliche Sozialität gebundene Strukturtyp (Strukturtyp I)	465
4.3	Der berufskulturelle und im Industrialisierungsprozeß verankerte Strukturtyp (Strukturtyp II)	470
4.4	Der Strukturtyp der modernen, im Rahmen der voll zur Industriearbeit entwickelten Lohnarbeit existierenden Arbeitskraft (Strukturtyp III)	477
4.5	Graphische Darstellung der Umstrukturierungstendenzen im Rahmen beruflicher Sozialisationsprozesse	484
V.5	Zur wissenschaftlichen und sozialpolitischen Bedeutung der Ergebnisse (allgemeine Zusammenfassung)	485
	Anmerkungen	489
	Literaturverzeichnis	535

14